

[1562.] Eine stark frequentirte Leihbibliothek von circa 6000 Bänden, nur bessere Autoren enthaltend, verbunden mit kleinem Sortiment, ist baldigst zu verkaufen. Baarpreis 1600 Thlr. Ernstlich gemeinte Offerten wolle man unter S. S. an die Exped. d. Bl. richten.

Kaufgesuche.

[1563.] Zu kaufen wird gesucht: eine Buchhandlung in Italien, am liebsten in Oberitalien. Käufer gebietet über hinreichende Mittel. Gef. Offerten unter X. X. 10. an die Exped. d. Bl. Zwischenhändlern, welche diesen Avis italienischen Firmen übermachen wollen, entsprechende Provision.

[1564.] Ein kleiner, aber gebiegender Verlag wird zu kaufen gesucht. Strengste Discretion. Gef. Offerten unter M. K. # 7. nimmt Herr Rob. Hoffmann in Leipzig entgegen.

Fertige Bücher u. s. w.

Nur auf Verlangen.

[1565.]

In meinem Verlage erschien soeben und steht auf Verlangen zu Diensten:

Das unreine Blut und seine Reinigung durch negativ-electrischen Sauerstoff.

Von
Dr. med. C. Lender,
Kreisphysikus a. D. in Berlin.

6½ Bgn. gr. 8. Preis 18 S \mathcal{R} ord., 12 S \mathcal{R} netto.

Dieses Buch dürfte dazu angethan sein, ein grosses und allgemeines Aufsehen zu erregen und einer gewaltigen Umwälzung in der gesammten praktischen Medicin den Weg zu bahnen; ich erlaube mir daher, Ihre besondere Aufmerksamkeit auf dasselbe zu lenken.

Der Verfasser, ein angesehener praktischer Arzt hierselbst, und durch seine „Points douloureux Valleix's und ihre Ursachen“ literarisch bekannt, hat nämlich zum ersten Male das von Schönbein entdeckte Ozon in der Heilkunde angewandt und damit für eine ganze Reihe von Krankheiten so wunderbare, schnelle und entschiedene Erfolge erzielt, dass sich wohl kein Arzt der Anwendung, und keine Staats- und Communalbehörde der sorglichen Beachtung dieses neuen Heilmittels wird entziehen können, damit das Schicksal des Ozons für die Heilkunde rasch entschieden, damit festgestellt werde, ob dieser Körper — wie der Verfasser glaubt — berufen ist, die Wunden, welche die Cultur schlägt, mit heilen zu helfen.

Das Ozon — der negativ-electrische Sauerstoff — hat sich nämlich als ein wunderbares Mittel zur Reinigung des Blutes erwiesen, welches durch septische Einflüsse — d. h. durch die uns umgebenden Quellen der Gährung, Fäulniss und Verwesung in der Luft, dem Wasser und den Speisen — verdorben ist, Einflüsse, welche oft Ruhr, Typhus, Cholera, Diphtheritis, grünen Starr, Pseudorheu-

matismus etc. erzeugen, also als ein Mittel zur oft unglaublich schnellen Heilung dieser, zum Theil furchtbaren Krankheiten erwiesen.

Der Verfasser erläutert das System, auf das sich seine Theorie aufbaut, streng wissenschaftlich, aber doch auch soweit allgemein verständlich, dass ihm gebildete Laien, mit Hilfe der belegenden Krankheitsgeschichten, zu folgen im Stande sind.

Sie wollen also das Buch gütigst nicht nur Aerzten, sondern auch gebildeten Laien, die ein Interesse für wichtige sanitäre Erscheinungen haben, insbesondere auch Staats- und Communalbeamten zur Ansicht vorlegen und zur Beachtung empfehlen.

Haben Sie die Güte, Ihren Bedarf zu verlangen, da ich unverlangt durchaus nichts versende.

Ergebenst

Berlin, 3. Januar 1870.

Oswald Seehagen.

[1566.] Zur Versendung liegt bereit:

Die Theorie und Praxis des pädagogischen Unterrichts an den deutschen Schullehrer-Seminaren.

Eine Zusammenstellung und Beurtheilung der hierüber in Deutschland bestehenden Einrichtungen.

Von

Ferdinand Leuz,

Vorstand d. evang. Schullehrer-Seminars in Carlstrube,
12½ N \mathcal{R} (42 fr. südd.).

Wir erlauben uns, die Handlungen in denjenigen Städten, wo sich Seminare befinden, auf obiges Schriftchen besonders aufmerksam zu machen, und bitten zu verlangen.

Carlstrube, 6. Januar 1870.

G. Braun'sche Hofbuchhdlg.

[1567.] Soeben erschien und ist von mir zu beziehen:

Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde in Bukarest

nebst einer einleitenden Uebersicht über frühere Einwanderungen und Niederlassungen fremder Volks- und Glaubensgenossen in den Donaufürstenthümern.

Von

W. St. Teutschlaender,
evang. Pfarrer in Bukarest.

Mit einer Abbildung.

Br. 1 # 10 N \mathcal{R} baar.

Da der Reinertrag dieses Werkes zum Besten des Bukarester evangelischen Schulfonds gewidmet ist, so kann ich dasselbe nur gegen baar liefern.

Wien, Januar 1870.

Carl Helf, Verlags-Gto.

P. P.

[1568.] Die bis jetzt bei Hamacher in Frankfurt erschienenen

Zeitgemäßen Broschüren (log. Frankfurter Broschüren)

erscheinen von 1870 an bei mir.

Herr Dr. Franz Hülskamp, Redacteur des Literarischen Handweisers, hat die spezielle Redaction übernommen und ist fortan ein regelmässiges Erscheinen gesichert.

Die Broschüren werden von den bedeutendsten Capacitäten Deutschlands geschrieben und werden stets nur zeitgemäße und interessante Themata gebracht werden. Dieselben werden fortan besser ausgestattet und mit einem Umschlag versehen. Der Jahrgang von 10 Nummern kostet wie früher 10 S \mathcal{R} mit 25 %.

Frei-Exemplare 11/10, 115/100.

Nr. 1 wird gratis abgegeben und der Betrag mit Nr. 2 für den laufenden Jahrgang nachgenommen, da der Ertrag Eigenthum des kath. Centralvereins bleibt.

Ihre Bestellungen wollen Sie unverzüglich mir einsenden, da mit der Versendung in nächster Woche begonnen wird.

Dann mache ich darauf aufmerksam, daß fortan

Inserate

die gespaltene Petitzeile zu 5 S \mathcal{R} aufgenommen werden. Der Preis ist bei einer Auflage von 25000 Exempl., womit wir den neuen Jahrgang beginnen, ein außerordentlich billiger, und wird hiermit in den

Zeitgemäßen Broschüren

ein jedenfalls so fruchtbares Ankündigungsmittel geboten, wie ein zweites, selbst bei den gelesesten Unterhaltungsblättern, kaum existirt. Ich glaube dies sagen zu dürfen, weil diese 25000 Exemplare

nur in die Hände wissenschaftlich gebildeter Leute und Kreise, für die sie berechnet sind, kommen.

Außerdem erfreuen sich die Broschüren eines so bedeutenden Rufes, daß jeder Leser schon deshalb die darin angekündigten Werke einer besonderen Beachtung würdigen wird. Es eignen sich daher die Broschüren außer für theologische und philosophische Sachen besonders zur Ankündigung allgemein wissenschaftlicher Werke aus dem Gebiete der Geschichte, Geographie, Naturwissenschaft, Volkswirtschaft etc., besserer Unterhaltungsliteratur, Classiker, interessanter Broschüren, Zeitschriften u. s. w.

Da die Zeitgemäßen Broschüren durch ganz Deutschland und auch im Auslande große Verbreitung finden, so können Sie viele andere, verhältnismäßig viel theurere Anzeigen damit sparen; auf die Dauer werden Sie in Ihrem Interesse dieselben bei Vertheilung Ihrer Inserate kaum umgehen können.

Ich bitte daher höflichst, mich stets rechtzeitig und auch jetzt möglichst schnell mit Ihren Aufträgen versehen zu wollen.

Münster, den 12. Januar 1870.

Adolph Ruffell.

[1569.] In meinem Verlage erschien in 11. Auflage:

Betty Gleim's Preussisches Kochbuch.

Geb. 1 # 7½ N \mathcal{R} ord. — 25 N \mathcal{R} netto.

Bei Bedarf bitte zu verlangen.

Bremen.

J. G. Heyse.